

# Neubrandenburger Zeitung



Angetreten zum Appell: Die Teilnehmer des militärhistorischen Biwaks stellen sich den Startern beim „Vogelschießen“ des Schützenvereins „Vier Tore“ vor.



„König Attila“ hält Hof: Michael Schneider von den „Harzer Hunnen“ auf dem Thron in seiner Jurte.

## GANZ NEBENBEI

### Die Sache mit dem Wetter

ROLAND GUTSCH

Wenn die Morgenradioteleute, nachdem sie ihren täglich Kasper gefrühstückt haben, einen weiteren dieser makellosen, fünfzehnstündigen Stahlblauhimmel und ultimative Trockenheit ankündigen, also ihr Supersommertraumwetter, das ausschließlich Gutgelauntheit und Riviera-Gefühle bewirken werde, dann – tja, dann erwartet den Morgenradiohörer eine knüppelharte Zeit.

Zur Erklärung (und Verinnerlichung für Morgenradioteleute): Eine am Himmel festgetackerte Sonne geht dem nördlichen Mitteleuropäer auf den Zeiger. 33 Grad Celsius, im Schatten einer dicken Eiche gemessen, verursachen bei ihm exakt das Gegenteil von guter Laune. Selbiges ein klebriger Schweiß-Overall auf der Haut. Badeseewasser von 25 Grad Wärme erfrischt ihn nicht. Er schläft unter tropischen Bedingungen ungunst und wenig. Widerwillig gießt er seinen Vorgarten, weil Wässerung von oben kommen könnte. Kurzum, er ist ganz anders klimaveranlagt als der Riviera-Mensch und der Sahara-Bewohner. „Schönes Wetter“ hat für ihn Temperatur-Obergrenzen.

## TIPP ZUM TAG

### Indianerschmuck und Bogenschießen

NEUBRANDENBURG (NK). Dafür, dass keine Langeweile bei den Ferienkindern aufkommt, sorgen die „Macher“ in der Hintersten Mühle. In ihrer Einladung für heute stehen drei Punkte: Fertigen von Indianerschmuck aus Speckstein, Bogenschießen und Tierbeobachtungen (jeweils von 9.30 bis 12 Uhr und von 13.30 bis 16 Uhr). Über den gesamten Ferienzeitraum werden in dem Sozial- und Jugendzentrum von montags bis freitags Kinder im Alter von sechs bis 13 Jahren in der Sommerferienaktivität betreut.

## HEUTE VOR 20 JAHREN

Aus dem Nordkurier, Lokalseite Neubrandenburg vom 19. Juli 1990

### Gitarren- und Sprachkurse bei älteren Schülern beliebt

NEUBRANDENBURG. Rund geht es gegenwärtig im Schülerfreizeitzentrum in der Lesingstraße, doch wo bleiben die Kinder? Das fragen sich die Mitarbeiter des Hauses. Im Vergleich zu den Vorjahren ist das Programm wesentlich erweitert worden. Gut besucht ist bisher lediglich das Märchenfest, das zum Anfang jeder Ferienwoche mit und von den Kindern veranstaltet wird. Bei den etwas älteren Schülern sind es die Gitarren- und Sprachkurse, die sehr beliebt sind. Daß andere Arbeitsgemeinschaften nur wenige oder gar keine Anhänger haben, liegt sicher auch zum Teil daran, dass für alle Veranstaltungen Gebühren erhoben werden. Dieser Obolus reicht von 50 Pfennigen bis 20 DM.

## LOKALAUSGABE

### Neubrandenburger Zeitung

Marktplatz 2  
17033 Neubrandenburg  
Postfach 10 11 42  
17019 Neubrandenburg  
Telefon: 0180 3 4575-03

**Redaktion**  
Dieter Menzel (DM) - Leitung 0395 56397-570  
Andreas Segeth (AS) - Chefredakteur -580  
Reinhard Wehden (RW) - Stadtreporter -581  
Hans-Joachim Biermann (JO) -572  
Anke Brauns (AB) -575  
Christina Weinreich (CW) -576  
Bärbel Gudat (BG) -574  
Roland Gutsch (RG) -578  
Franca Niendorf (FN) -583  
Dirk Schroeder (OE) -573  
Jörg Franze (FRZ) -575  
Niels Seechase (NIS) -588  
Jörg Spreemann (JSP) -598  
Susanne Schulz (SZ) 03981 288313  
Fax: 0395 56397-585  
Mail: red-neubrandenburg@nordkurier.de

**Anzeigenverkauf**  
Heike Block - Leitung 0395 56397-591  
Peter Asmus -594  
Andrea Bläsing -595  
Wera Lübcke -593  
Thomas Niemann -596  
André Michalk -592

Leserservice Telefon: 01803 4575-00  
Anzeigen Telefon: 01803 4575-22  
TicketService Telefon: 01803 4575-33  
Fax: 0180 3 4575-11  
(01803-Nummern 0,09 Euro/Min. aus dem deutschen Festnetz; Mobilfunkhöchstpreis 0,42 Euro/Min.)

## König Attila hält Hof im Burgholz

**HOBBY** Beim militärhistorischen Biwak bestimmen Uniformen aus napoleonischer Zeit das Bild. Eine Ausnahme bilden die „Harzer Hunnen“.

VON NIELS SEEHASE

NEUBRANDENBURG. Michael Schneider war sich sicher. „Wir sind in der richtigen Zeit, die anderen sind falsch“, meinte der Mann aus Halberstadt, der mit seinen „Harzer Hunnen“ samt Jurte zum militärhistorischen Biwak auf das Gelände des Neubrandenburger Schützenvereins „Vier Tore“ gekommen war.

Allerdings ist auch ihm aufgefallen, dass er mit seinem Kö-

nig-Attila-Kostüm zu den Exoten des Feldlagers im Burgholz gehörte. Dominierten hier doch Uniformen, die über 1300 Jahre nach dem Tod des legendären Hunnenkönigs zum Standard gehörten – Lützower Jäger in ihrem schwarzen Waffenrock, sächsische Geniesoldaten in grüner Kluft oder Angehörige des Mecklenburg-Strelitzer Infanterieregiments „Königin Louise“ in blauer Uniform.

In eine solche hatte sich auch René Dwargs geworfen. Der Schützenbruder, der beim Neubrandenburger Verein die Arbeitsgruppe „Tradition“ leitet, war einer der Organisatoren des militärhistorischen Biwaks, das bereits zum dritten Mal in der Viertorestadt stattgefunden hat. Gut 50 Männer und Frauen aus Stadt und Umland, aber auch aus Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Brandenburger kampferten

ein Wochenende lang in Zelten und versuchten darzustellen, wie ein Heerlager zu Zeiten Napoleons ausgesehen haben könnte. Laut René Dwargs hatten sich noch mehr Enthusiasten angemeldet, das heiße Wetter der vergangenen Tage hielt jedoch eini-

ge von der Reise Richtung Tollensesee ab. Bernd Schaller hingegen hatte sich das Biwak in Neubrandenburg nicht nehmen lassen. Angelegt hatte der Mann aus dem am Rand des Elbsandsteingebirges gelegenen Neustadt die Uniform eines sächsi-

schen Ingenieur-Leutnants. In dieser nimmt er seit 2002 immer wieder an militärhistorischen Biwaks, aber auch an Nachstellungen berühmter Schlachten teil. Auf sein Hobby sei er über ein Projekt mit Kindern gekommen. „Darüber kommt man mit vielen verschiedenen Wissenschaften in Kontakt“, sagte er. So habe er sich früher nie mit Heraldik beschäftigt, jetzt gehöre Wappenkunde aber dazu, wenn man sich mit der Geschichte des Heereswesens beschäftigen will.

Später nahm Bernd Schaller am Einmarsch teil, bei dem sich die Teilnehmer des militärhistorischen Biwaks den Startern des zugleich stattfindenden „Vogelschießens“ beim Schützenverein vorstellten. Zum Appell ging es unter dem Kommando von René Dwargs, und sogar König Attila alias Michael Schneider beugte sich dessen Befehlen.



Die „Garnisonshandwerker“ von der sächsischen Burg Stolpen

## Stadtwerke: Versorgung mit Wasser gesichert

NEUBRANDENBURG (JSP). Die erfrischende Dusche oder der künstliche Regen für den Garten geraten nicht in Gefahr: Auch bei einem Andauern der Hitzeperiode müssen Neubrandenburger Einwohner und Unternehmen nicht mit Einschränkungen bei der Wasserversorgung rechnen. An Spitzentagen steige derzeit der Wasserverbrauch zwar auf bis zu 15 000 Kubikmeter am Tag, informierte Verena Hahn, Sprecherin der Neubrandenburger Stadtwerke neu.sw. Das sei gegenüber dem Normalbedarf ein Plus von etwa 50 Prozent. Damit sei die Kapazität der beiden Wasserwerke nicht annähernd ausgeschöpft, betonte sie. Zum Ausgleich in Spitzenzeiten diene ein Trinkwasserspeicher mit 2800 Kubikmeter Volumen.

In Neubrandenburg werde das Grundwasser aus einer Tiefe von bis zu 180 Metern gefördert. Da die Wasserqualität sehr gut sei, gestalte sich die Aufbereitung „relativ einfach“. Entfernt werden müssten lediglich Eisen-

und Manganbestandteile. Das geschehe in Kesseln mit Filterkies. Überwacht werde die Aufbereitung durch wöchentliche Qualitätskontrollen und Netzproben in den Wasserwerken und Druckstationen.

In Neubrandenburg sei der Wasserverbrauch seit dem Jahr 1990 stetig zurückgegangen, sagte die Sprecherin. Vor zwanzig Jahren seien bis zu 50 000 Kubikmeter am Tag benötigt worden. Großabnehmer waren damals unter anderem die Brauerei Nordbräu und das Reifenwerk. Angesichts des niedrigen Preises sei damals von den Einwohnern kaum Wasser gespart worden. Zu DDR-Zeiten wurde laut Hahn das kühle Nass in drei Wasserwerken aufbereitet, ein viertes habe sich in Planung befunden.

—Anzeige—

**Oil GROUP**  
Wir bringen Wärme ins Haus.  
HEIZÖLE DIESEL  
Tel. 039601 30110

## Scala-Konzert für den guten Zweck begeistert Publikum

**BENEFIZABEND** Der berühmte Chor sorgt für Faszination. Der Veranstalter vergibt einen Preis für Zivilcourage.

VON ROLAND GUTSCH

NEUBRANDENBURG. Lars Büniger hielt es nicht auf seinem Sitz. Aufgeregt und lächelnd ging er den Gang neben den voll besetzten Parkett-Plätzen der Konzertkirche auf und ab, während der Mädchen-Chor „Scala & Kolacny Brothers“ aus Belgien die rund 700 Zuhörer mit Adaptionen von Rock-Ohrwürmern und Eigenkompositionen komplett begeisterte. Ein glücklicher Mann. Büniger, Vorstandsvorsitzender des Sharks e.V., hatte es nach 2009 erneut geschafft, den weltberühmten Klangkörper zu einem Benefizkonzert in die Viertorestadt zu bewegen – zugleich Gedenken an den im Jahr 2000 ermordeten Neubrandenburger Jugendlichen Toni Beustier.

Die Einnahmen des gelungenen Samstagabends kommen der Arbeit des Vereins zugute, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, Frust und Gewaltbereitschaft bei Jugendlichen abzubauen. In der Südstadt soll ein Jugendklub entstehen.

„Der Vereinseintrag ist mittlerweile erfolgt, unsere Gemeinnützigkeit anerkannt“, brachte

Lars Büniger das Publikum auf den neuesten Stand.

Ehe die 36 jungen Sängerinnen, Dirigent Stijn Kolacny und dessen Bruder Steven an den Tasten mit ihrem fein konzipierten Programm begannen, war vom Verein der „Toni“, ein Preis für Zivilcourage, postum an Dominik Brunner verliehen worden. „Als wir die Geschichte von München hörten, sagten wir uns: Wir müssen etwas tun“, so Sharks-Mitstreiter Stefan Lehmann.

Am 12. September 2009 war Brunner am Münchener S-Bahnhof Solln Opfer eines Gewaltverbrechens geworden, nachdem er sich schützend vor vier bedrohte Kinder gestellt hatte. Alois Meier von der Dominik-Brunner-Stif-

tung übernahm den Preis und sagte: „Es ist wichtig, gegen Null-Bock-Einstellung und Schläger-Mentalität zu arbeiten. Ich hoffe, das Toni-Haus in Neubrandenburg wird bald Realität.“

„Wegsehen kann nicht Methode sein“, so Henry Tesch, Minister für Bildung, Wissenschaft und Kultur. Er übergab eine Spende seiner Familie. Die Neubrandenburger Sparkassenstiftung steuerte 4000 Euro „für die Abdeckung der Betriebskosten des Konzerts“ bei, wie der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Neubrandenburg-Demmin, Peter Siebken, sagte. Wie die Sparkassenstiftung war die Ergo Victoria Fachagentur Lars Büniger Hauptsponsor des Events.



Glücklich: Lars Büniger, Vorstandschef des Sharks e.V. FOTO: ROLAND GUTSCH

## „Echse“ nicht gefunden

NEUBRANDENBURG (RG). Ein ungewöhnlicher Fall taucht im Einsatzbericht der Feuerwehr Neubrandenburg vom Wochenende auf. Eine Bewohnerin der Allende-Straße informierte am Sonnabend, sie habe beobachtet, dass eine „etwa 15 Zentimeter lange Echse“ aus einem Fenster gewor-

fen worden sei. Die Feuerwehr-Männer starteten daraufhin eine intensive Suche, doch das Tier konnte nicht gefunden werden.

Wie die Polizei mitteilt, gab es am Sonnabend Ecke Woldegker Straße/Lyhall-Straße einen Autounfall nach Vorfahrtsfehler. Der Schaden: 3000 Euro.

AUSZUHALTEN



26° Tag

13° Nacht

Wassertemperaturen:  
Tollensesee: 25° Reitbahnsee: 24°

Windstärke: 1 aus Richtung Südwest  
Waldbrandwarnstufe: 4